

Freundschaft ohne Grenzen

Polnische und französische Berufsschüler in Neumünster zu Gast

Neumünster (rjs). Das von der Europäischen Union geförderte Leonardo-Da-Vinci Projekt geht in Neumünster in die zweite Runde. Nachdem im vergangenen Jahr deutsche Berufsschüler von der Walther-Lehmkuhl-Schule (WLS) in französischen Betrieben ein Praktikum absolviert haben, sind nun französische und polnische Schüler zu Besuch, um in deutschen Betrieben Erfahrungen zu sammeln.

Seit zwei Wochen arbeitet die 19-jährige Polin Karolina Wojcik im Ausbildungsbetrieb DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH der gleichaltrigen Neumünsteranerin Anna Hansen. Arbeitsbeginn ist jeden Morgen um 6.45 Uhr. Treffpunkt ist das Juniorgleis, von dem die Elektronikerinnen von Azubifachkoordinator Jörg Blunck abgeholt werden. „Danach werden sie an ihre Aufgaben geführt. Dazu gehört unter anderem das Abarbeiten von elektronischen Defekten in Reisewagen. Es können aber auch Metallarbeiten anfallen, wenn etwas unter einem Waggon gemacht werden muss“, erklärt Blunck. „Karolina macht ihre Sache gut und ist die ganze Zeit voll dabei. Sie hat sich vor Beginn des Praktikums gut vorbereitet“, ist Blunck voll des Lobes.

Beide Frauen fanden sich auf Anhieb sympathisch, so dass auch nach Feierabend gemeinsame Unternehmungen auf dem Plan stehen. „Es ist schön mal eine weitere Frau im Team zu haben. Von insgesamt 48 Auszubildenden bin ich die einzige Azubine. Dazu hat Karolina das gleich Alter wie ich und mein Englisch wird auch besser“, freut sich Anna. Da sie kein Polnisch spricht und Karolina kein Deutsch, müssen sie sich manch-



Anna Hansen und Karolina Wojcik untersuchen den Schaltkasten eines Reisewaggons.

Foto: Szymura

mal auch mit Händen und Füßen behelfen.

Im Gegensatz zu den deutschen Schülern, die sich für das Praktikum bei der WLS bewerben mussten, war die Beteiligung an dem Auslandspraktikum für die polnischen Schüler eine Belohnung für gute schulische Leistungen.

„Mir gefällt es hier sehr gut und ich wurde gleich von allen in der Firma herzlich aufgenommen“, erzählt die Polin. Wenn Anna mit weiteren Berufsschülern im Gegenzug im Mai für drei Wochen kommt, dann möchte sie ihrer

deutschen Kollegin ihr Land zeigen und eine Fahrradtour an die Küste machen.

„Diese Freundschaft zwischen zwei Berufsschülerinnen aus zwei europäischen Ländern, ist exemplarisch für das Ziel des gegenseitigen Austausches mit den europäischen Nachbarn. Sowohl in dem Bereich technologischer Entwicklungen und Trends als auch in der Völkerverständigung sieht die WLS hier eine zukunftsweisende und nachhaltige Perspektive“, kommentiert der stellvertretende Schulleiter Erik Sachse das Projekt.